

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 77. Freitag, den 18. März, 1825.

An Madame M i e d e,
als Sappho,
am 15ten März, 1825.

Des Lorbeers heil'gen Schmuck im dunkeln
Haar,
Von Tausenden gesucht und nicht er-
rungen,
Vergibttert durch des Volkes Huld-
gungen,

Rehrt Sappho zu dem heimischen Altar. —
Was bring ich dir, du süße Sappho
dar?

Du Meist'rin, deren hoher Kunst ge-
lungen

Den Teib, der jene zwang, den sie
bezwungen,

Dem Blicke darzustellen schön und wahr.

Nur eine Blume, keinen Lorbeerkranz,
Bescheiden duftend, sonder Farb-
glanz,

Kind eines Augenblicks und Lust
für einen.

Der Lorbeer drückte Sappho's Schläfe
wund,

Sie lösch die Gluthen in des Meeres
Grund; —

Die Blume weckt ein Lächeln nur,
kein Weinen.

Felur.

Zerstreute Gedanken.

Sonst hielt man die Schamhaftigkeit für
die erste Tugend der Weiber; jetzt für die
letzte der Männer. Wann dachte man rich-
tiger?

Man kann Niemandem Geschmack geben,
dem er nicht von der Natur zu Theil gewor-
den ist.

Was geben wir uns zuweilen am
Ende für Werth? Die Zeitgenossen bewundern
sie, die Weltgeschichte schämt sich ihrer.

Die Präden sind — aus Liebe des Näch-
sten — gewöhnlich für das Neglige.

Beinahe vor hundert Jahren sagte schon
ein Weiser: Die Männer mißbrauchen das
Talent zu denken und zu schreiben, und die
Weiber das Talent zu lieben und geliebt zu
werden.

Wir machen uns auch des verdientesten
Lobes unwerth, wenn wir uns zu sehr darin
gefallen.

Je tiefer eine Beleidigung schmerzt, desto
edler ist es, sich nicht zu rächen.

Die Mäßigung scheint recht eigentlich eine weibliche Tugend zu seyn, und doch ist sie bei dem schönen Geschlecht eben nicht häufig zu finden.

Wir bekennen zuweilen unsere Fehler mit vieler Aufrichtigkeit, wissen aber für jeden eine Entschuldigung, so daß wir durch diese Geständnisse nur Nachsicht wegen Fortsetzung derselben erlangen zu wollen scheinen.

Glück und Freude sind Kinder der Vernunft und Liebe.

Die Bescheidenheit verlangt zuweilen, daß man den Thoren mache.

Getreidepreise.

Vom 12. März.

Weizen	2	Zhl.	16	Gr.	bis	2	Zhl.	22	Gr.
Korn	1	„	12	„	„	„	„	„	„
Gerste	1	„	4	„	„	„	„	„	„
Hafer	—	„	17	„	„	„	„	18	„

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 12. März.

Büchenholz	6	Zhl.	2	Gr.	bis	7	Zhl.	—	Gr.
Birkenholz	5	Zhl.	8	Gr.	bis	6	Zhl.	2	Gr.
Ellernholz	4	„	16	„	„	6	„	—	„
Kiefernholz	4	„	6	„	„	5	„	—	„
Eichenholz	5	„	—	„	„	10	„	—	„
1 R. Kohlen	2	„	18	„	„	—	„	—	„
1 Schff. Kalk	1	„	20	„	„	2	„	12	„

Dr. A. Gess, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 18ten März, wegen Unpäßlichkeit der Madame Genast, statt des angezeigten Lustspieles, das letzte Mittel: die Mitschuldigen. Hierauf: die Wiener in Berlin.

Literarische Anzeige. Jena'sche Literaturzeitung vom Jahre 1800 an bis mit 1821; Leipziger Fama vom Jahre 1814 an bis mit 1824; Leipziger Zeitung, 1822, 1823 und 1824; Leipziger Tageblatt 1822, 1823 und 1824; neue Leipziger Stadt-Theater-Zettel vom Jahre 1817 an bis mit heute. Zu verkaufen ist dieses alles, und gut gehalten, auf dem alten Neumarkte, in der Papier-Handlung von J. C. Rau, Nr. 612. Auch werden daselbst zu kaufen gesucht: Allgemeine Zeitung, Reichs-Anzeiger und Göttinger Anzeiger.

Verkauf. Mehrere gut gehaltene Schreibepulte sind zu verkaufen, der Hausmann in Nr. 389 giebt nähere Auskunft.

Verkauf. Sehr schöne fette und große Limburger Käse, das Stück 6 Gr.; ingleichen saftiger echter Emmenthaler Schweizerkäse, das Pfund 6 Gr., so wie neue holländische und Englische Vollheringe empfiehlt und verkauft fortdauernd in jeder beliebigen Quantität ganz billig.

J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen, Nr. 62.

Verkauf. Eine kleine Partie Engl. Pflaster, in roth und schwarz; ingleichen eine Quantität Engl. Opodeldoc, in kleinen und großen Gläsern, und ächtes Cöllnisches Wasser, von Farina, liegt in Commission zum Verkauf, und soll, um damit zu räumen, entweder zusammen oder theilweise, ganz billig abgegeben werden, von

J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen, Nr. 62.

Verkauf. So eben erhielten wir eine Partie feine Bingham's und Herrnhuter Bücher in großer Auswahl, die wir wegen ihrer Nechtheit und Billigkeit besonders empfehlen können.

Wilhelm Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Eine kleine Partie der neuesten Musikalien, für das Pianoforte, sind sehr billig zu haben bei C. F. Blattspiel, Burgstraße Nr. 146.

Extrafine Französische gedruckte Litze

Habe ich in ganz neuen Mustern, großer Auswahl und in sehr billigen Preisen so eben empfangen
Gottfr. Ludw. Schmidt, Petersstraße Nr. 33.

Die Meubles - Handlung,

Hainstr. Nr. 345, goldner und blauer Stern,

empfehlte eine Auswahl massiver Mahagony-Stühle, Divans, mit und ohne Säulen, Sophas, Lappourets, Fußhütschen, Rohrstühle, mit Korbhaar und modifarbenem Moiree überzogen, desgl. auch von Birnbaum und andern geschliffenen und polirten Hölzern, mit Cattun, Moiree und Leinwand überzogen, alles in neuester Façon; auch werden Gestelle ohne Polster zu billigen Preisen verkauft.

Heinrich Adolph Wennig

empfehlte:

lange Handschuhe, Blumen, Straußfedern, Blondes, gestickte Kleider, Moll- und Einsebstreifen, seidene Flöhre zu Fenstergardinen, halbseidene Zenge, Steingut, Französische Tassen, alles zu herabgesetzten Preisen. — Beschädigte Cambrics à Stück 2 Thlr., dergleichen feinerer Qualität 3 Thlr., Flöhr-Schleier à 12 Gr., hell- und dunkelgrundige Cattune à 2, 2½ und 3½ Gr. pr. Elle.

Zu kaufen gesucht. Sollte Jemand gesonnen seyn, einen großen Stuck-Rahmen mit Rollen, gleichviel ob alt oder neu, nur brauchbar, zu verkaufen, der beliebe sich zu melden bei Portius, Lehrer an der Rath's-Freischule, in der Schulgasse.

Gesucht werden 400 und 200 Thlr. auf nahe gelegene Grundstücke, gegen erste Hypothek, durch den immatr. Notar Schwerdfeger, Fleischergasse Nr. 226.

Gesuch. Es wird von einer Herrschaft eine Jungemagd zu Ostern oder Johanni zu miethen gesucht, welche bei guter Behandlung einen ansehnlichen Gehalt zu erwarten hat, jedoch muß selbige noch, außer den nöthigen Kenntnissen ihres Faches, perfect-nähen und platten können, und bei guter Aufführung noch besonders Accurateße verbinden. Nur solchen Subjecten wird auf gute Attestate nähere Nachricht ertheilt auf dem Brühl, in der goldnen Kanne, 2 Treppen hoch, vorne heraus.

Gesucht. Es wird diese Ostern eine Stube zu miethen gesucht; wer eine abzulassen hat, beliebe gefällige Anzeige davon zu machen auf der Petersstraße in den 3. Rosen, 2 Treppen hoch, vorne heraus.

Vermietung. Ein helles Gewölbe mit Schreibstube und großer Niederlage, ingleichen zwei Stuben mit Alkoven, eine Treppe hoch, in bester Meßlage, sind, von nächste Ostern an, zu vermieten; auch kann zu Ostern eine freundliche 3te Etage an eine stille Familie abgelassen werden. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermietung. In der Reichstraße Nr. 428, 3 Treppen hoch, vorn heraus, ist zu Ostern eine ausmeublirte Stube und Kammer an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Ein freundliches Sommer-Logis, eine Viertelstunde von der Stadt, welches zu Ostern bezogen werden kann, ist zu vermieten, und das Nähere zu erfahren in der Klostersgasse Nr. 161, eine Treppe hoch.

Sommerlogis = Vermiethung. In der angenehmsten Lage Schleußigs sind für solide ledige Herren zwei schöne Stuben mit Schlafzimmer, sowohl mit als ohne Meubles und guten Betten, ingleichen freier Benutzung des Garten-Platzes, mit Regelpahne, sofort billig zu vermieten und das Nähere hierüber im Gewölbe unter Nr. 62, auf der Petersstraße zu erfragen.

Vermiethung. In dem sonstigen Bose'schen, jetzt Reimerschen Garten ist zu Ostern eine Stube und Stubenkammer, nebst Meubles, an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres hierüber Grimma'sche Gasse Nr. 590, 3 Treppen.

Vermiethung. Ein Wollboden, der auch zum Tabakstrocknen gebraucht werden kann, ist künftige Ostern zu vermieten und im Gewölbe, Burgstraße Nr. 147, darüber das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Eine anständig meublirte, helle, freundliche Stube, auf dem Neuen Kirchhofe, nach der Straße heraus, ist an einen ledigen stillen Herrn, für den jährlichen billigen Miethzins von 30 Thlr., von Ostern an zu vermieten, und das Nähere zu erfragen im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. In dem Eckhause, Nr. 417 der Katharinenstraße, ist die 3te Etage, ein sehr freundliches Familien-Logis, bestehend aus 5 Stuben, nebst Zubehör von jetzt an zu vermieten. Das Nähere 1 Treppe hoch, auf dem Comptoir des Herrn Thome.

Zu vermieten ist an eine kleine stille Familie, Burgstraße Nr. 144, ein kleines freundliches Logis für 40 Thlr. jährlich, und Nachricht darüber in der 2ten Etage, vorn heraus, zu erhalten.

Thorzettel vom 17. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rsm. Bezold,	
Hr. Rsm. Herrman, von Petersburg, im Hotel		5	a. Buchholz, v. Braunschweig, pass. durch	
de Russie			Auf der Berliner Gilpost: Hr. Stub. Müller, a.	
Vormittag.			Berlin, in Stadt Berlin	
Die Frankfurter fahrende Post		2	Kanstädter Thor.	
Die Dresdner reitende Post		6	Gestern Abend.	
Die Breslauer fahrende Post		10	Hr. Handlg.-Commis Kühne, v. Magdeburg, im	
Nachmittag.			Kranich	
Hr. Senat. Büchner, v. Torgau, pass. durch		1	Hr. D. Dietzsch, v. Nordhausen, im gold. Adler	
Hr. Rittmstr. Nicklaschewsky, in Rus. Dienst,		2	Vormittag.	
v. Dresden, im Hotel de Baviere			Die Frankfurter reitende Post	
Halle'sches Thor.		U.	Die Götter fahrende Post	
Gestern Abend.			Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Rsm. Raebow,	
Hr. Oberst v. Klinkowström, in R. Pr. Dienst,		5	a. Petersburg, v. Paris, unbestimmt	
v. Düben, im gr. Schilde			Hospitalthor.	
Hr. Rsm. Bettelhäuser, a. Frankfurt a. M., im		6	Vormittag.	
Hotel de Russie			Eine Eskafette von Borna	
Hr. Prof. Kruse, a. Halle, bei Hofrath Kruse		6	Die Chemnitzer reitende Post	
Hr. Weinbdr. Grimm, a. Benshausen, in der Lanne		7	Die Freiburger fahrende Post	
Die Berliner Gilpost		7	Nachmittag.	
Die Dessauer fahrende Post		8	Die Nürnbergger reitende Post	
Vormittag.			Hr. Bar. v. Leubnig, v. Münchenbernsdorf, im	
Hr. Rsm. Stumme, a. Dessau, bei Stumme		10	Hotel de Saxe	